

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen S. Klaus, Eisenstraße, Leipzigerstr. 77.
S. Klaus, Leipzigerstr., Steinrückstr. 10.
Leitender Redakteur, Dreikönigsstr. 22.

Halle'sches Tageblatt.

Expediton
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden Tags zuvor erboten.
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Buchdruckerei & Verlag in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hofe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien etc.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Beordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 79.

Freitag den 3. April

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 31. März. Der Umstand, daß der Kaiser sich vorgerstern von dem Präsidenten des Reichstages, Herrn v. Jordan, Vortrag über die Stellung der Parteien zu dem Mittagsgesetz hat halten lassen, wird in parlamentarischen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen. In dessen liegt kein Anhaltspunkt dafür vor, daß die Auflosung der Frage an maßgebender Stelle eine andere geworden sei. Soweit sich die Lage übersehen läßt, wird es sich bei der Beratung des Mittagsgesetzes im Plenum zunächst darum handeln, ob die Majorität sich für die Annahme des §. 1 mit der durchschnittlichen Präsenziffer von 384,000 Mann ausspricht. Die Ermäßigung der Präsenziffer von 401,659 Mann auf 384,000, d. h. auf diejenige Ziffer, welche nach den Erklärungen der Regierungskommission als äußerster Zugrändbnd für den Etat für 1875 (in Folge der späteren Einstellung der Rekruten um 4 Wochen) bezeichnet worden ist, hat die Regierung selbstverständlich noch nicht formell acceptirt, da zur Zeit ein maßgebender Beschluß des Reichstages noch nicht vorliegt. Es ist aber nicht zweifelhaft, daß der §. 1 mit dieser Ziffer für annehmbar erachtet würde. Häit das Wortum des Reichstages in diesem Punkte vereint, so kann von anderweitigen Compromißvor schlägen — Bewilligung der 384,000 Mann auf Zeit oder Feststellung der Minimalziffer von 370,000 Mann und eines im Voraus auf 3 Jahre bewilligten Zuschlages von 14,000 Mann — erst dann die Rede sein, wenn die Frage der Auflösung des Reichstages im Bundesrathe vereinend entschieden worden ist. In parlamentarischen Kreisen hält man die Bejahung dieser Frage nach der an maßgebender Stelle herrschenden Auffassung für nicht weniger als unmaßstäblich. Am liebsten ist daran zu erinnern, daß nach der Abstimmung der Reichsdeklaration zur Auflösung des Reichstages, während der Legislaturperiode selbst ein Beschluß des Bundesrates unter Zustimmung des Präsidiums erforderlich ist. — Bezüglich des vom Bundesrathe beschlossenen Gesekntwurtes über die Oesterreichischen Vereinsthaler sind in den Zeitungen noch immer sachliche Mißverständnisse verbreitet. Sobald der Reichstag diesem Gesetze seine Zustimmung erteilt und in Abänderung des Wüßgesetzese die Oesterreichischen Vereinsthaler den Deutschen Thalern gleichstellt, erlischt die im Wüßgesetz vom Bundesrathe erteilte Vollmacht zur Außerkreissetzung dieser Wüßgen, so daß die Letzteren nicht anders als auf Grund eines neuen Reichsgesetzes erfolgen kann. Dieses zweite Gesetz würde also auch die Frage der Einziehung dieser Wüßgen zu regeln haben. — Die Abstimmung im Reichstage soll nach dem Wrafen von Frankenberg per Telegraph stattfinden. Die bekannte Diana Siemens und Halste hat sich erboten, einen Apparat von Plaque aus gieser und in der ca. 30 Secunden das jetzt so getraubende Geschäft der Abstimmung vorzlesht. Graf

Frankenberg hat beantragt, diesen Apparat im Reichstage zur Verwendung zu bringen. Auf dem Plaque eines jeden Abgeordneten werden zwei Knöpfe angebracht. Durch den Druck auf einen derselben wird die Abstimmung ja oder nein bewirkt. Auf dem Plaque wird ferner eine Scheibe angelegt, welche ausgerichtet die Abstimmung vor dem ganzen Hause sichtbar macht, bis der Präsident dieselbe für geschlossen erklärt. An der Wand gegenüber dem Präsidenten werden die Namen sämtlicher Mitglieder und daneben zwei Klappen angebracht, welche die Abstimmung ja oder nein sichtbar machen. Darunter stehen drei Zifferblätter, von denen eins die Summe der Abstimmungen mit ja, eins die Abstimmungen mit nein augenblichlich anzeigt. Das dritte Zifferblatt zeigt zugleich als Controlle die Summe aller abgegebenen Stimmen. Auf einem Papierstreifen, welcher mit sämtlichen Namen bedruckt ist, wird an dem Apparat die Abstimmung neben den Namen gedruckt. Dieser Streifen kann durch eine Umkehrvorrichtung in kurzer Zeit vervielfältigt werden.

Die „Wuppertal Volksblätter“ beginnen in ihrer Samstag-Nummer einen tendenziösen Bericht über den 22. März mit folgenden Worten, welche deutlicher als alle Sprüche und Vokalität dieses römischen Jesuitenblattes illustriren: „Am verfloßenen Sonntag hat der preußische König (I) seinen Geburtstag gefeiert.“ „Der preußische König“ — so spricht ein in Elberfeld-Barmer, also doch wohl im Königreich Preußen selbst erscheinendes Blatt von dem eigenen Landesfürsten, von unsemem König und Kaiser!

„Elberfeld, den 1. April. Das „Bayerische Vaterland“ erteilt dem Erzbischof von München eine in Form und Fassung gleich charakteristische Verwarnung. Wir suchen dieselbe im Nachstehenden in der Druckform möglichst getreu wiederzugeben:

Der Herr Erzbischof von München-Freising hat letzten Sonnabend der königlichen Hofkapelle beigewohnt. Es ist dies geschähen wenige Tage, nachdem die Adresse der 82 katholischen Reichstags-Abgeordneten Baierns an den König damit beantwortet worden, daß die Vertreter Baierns im Bundesrathe für das Gesetz gestimmt, durch welches „renitente“ das ist pflichttreue katholische Bischöfe und Priester internirt oder des Landes verwiesen werden sollen. Und gleichzeitig schwanden zwei deutsche Bischöfe, die pflichttreu gewesen, in preußischen Kerker.

London, 30. März. Theilweise wegen Bismarck's Krankheit verhoob die deutsch-sympathische Protestanten-Deputation die ursprünglich auf den 8. April bestimmte Abreise nach Berlin. Das um kurze Zeit verhoobene Sympathie-Meeting in Liverpool findet nächsten Sonntag, eben so die Meetings in Manchester und Cambridge. — Dem offiziellen Telegramme zufolge ist in Indien die Lage unverändert. Die von der Regierung getroffenen

Vorkehrungen erweisen sich als genügend. Die letztwöchentliche Heischlieferung an die Nothgebedenen betrug 86,000 Tonnen, davon 21,500 aus Regierungsspeichern.

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Majestät der König haben den bisherigen Gymnasial-Dozent Prof. Dr. Wilhelm Ditttenberger in Quedlinburg zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

Amthlicher Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 30. März 1874.
Vorsitzender: Justizrath von Kadete.
Definitive Sitzung.

1. Die Rechnung über den Bau des Wasserwerks lag zur Superrevision und Erteilung der Decharge vor. Dieselbe ergibt:
Abschnitt A. und B. Filtrations-Anlage und Sangleitung 34,636 ₰ 20 Sgr. 10 Pf., Abschnitt C. Wasserhebungs-Anlage 50,296 ₰ 14 Sgr. 4 Pf., Abschnitt E. combinirte Reservoir-Anlage 62,784 ₰ 15 Sgr. 8 Pf., Abschnitt D. und F. g. sammtige Rohrleitung 219,270 ₰ 21 Sgr. 7 Pf., Abschnitt G. Insegenheim 4678 ₰ 9 Sgr. 5 Pf., Abschnitt H. Brunnenwerk und diverse Entscheidungen 4739 ₰ 13 Sgr. 3 Pf., Abschnitt K. Aufschlüsselungen 34,300 ₰ 17 Sgr. 8 Pf., Abschnitt L. Kosten der Bauleitung und Bau-Prämie 8000 ₰.
Ausgabe: 418,706 ₰ 22 Sgr. 9 Pf.

Hierzu treten noch für Pfasterherstellungen im Jahre 1869 1333 ₰ 22 Sgr. 6 Pf.

Gesammtkosten: 420,040 ₰ 15 Sgr. 3 Pf.

Die Verammlung läßt die Monita 1—5 des betheiligenden Protokolls der Revision-Commission vom 10. März 1874 auf sich beruhen, suspendirt aber die Erteilung der Decharge, bis

- 1) der sechste Betrag Nr. 64 herbeigebracht, und
- 2) ein vollständiges Anrechnungsbuch des gesammten Bestandes des Wasserwerkes angefertigt sein wird.

2. Der Magistrat stellt den Etat für die Provinzial-Gewerbebeschäftigung pro 1875/1877 mit, hat seinerseits gegen denselben nichts zu erinnern, ist namentlich damit einverstanden, daß das Schulgeld von 16 ₰ auf 24 ₰ erhöht und die Schülerzahl von 57 auf 40 herab fest ist.

Die Verringerung der Schülerzahl werde hoffentlich in so hohem Maße nicht stattfinden, inessen entpache es der Vorsicht, lieber eine zu große als zu kleine Annahme der Zahl anzunehmen, da es sich mit Sicherheit nicht berechnen läßt, wie viel Schüler von dem Verluß der Schule sich dadurch werden abhalten lassen, daß das Aspiranten-Examen auf derselben nicht mehr die Berechtigung zur Aufnahme in die Gewerbe-Akademie und zum einjährigem Dienst verleihen soll.
Der Etat ergibt:

Brüder.

Noelleite von Eward Heffermann.

Frühling lag das Haus am Ufer der Elbe, da, wo der Fluß bereits mächtig wallend, seine Wogen dem Ufer, der finsternen, säumigen Nordsee zuweilt. Amphitheatralisch breiteten sich die Wohnungen am Gestade aus: — das Haus, von dem wir reden, hatte hoch oben in diesem Amphitheatere seinen Platz, und schaute gar verpöntlich mit seinen hellen blinkenden Fenstertrauben aus dem grünen Laubwerk herover, über die rothen Ziegeldächer der andern Häuser hinweg, in den majestätischen Strom, dem die stolze Metropole Hamburg — die alte, ewig junge Handelsmetropole — es vorzüglich verdankt, daß ihr dreißähriges Wappen geehrt und geachtet wird von einem Vol her Erde bis zum andern.

Das Haus enthielt ein einziges großes Parterre, weiter überall keine Räumlichkeiten. Hart über den Fensterrahmen desselben schon beschattete das Straßdach einen Theil der weiß getünchten Mauer, was dem Ganzen ein recht behagliches und trauliches Aussehen verlieh. Die Fensterbänke waren hellbraun angegrünelt, ebenso die, mit allerhand Schnörkeln verzierte, altmodische Thür und der niedere Baum, der den Garten vor dem Hause umgab. Groß war dieser Garten nicht — eigentlich nur ein Gärtchen zu nennen — aber die schönsten Blumen blühten darin; im Frühlings-Hyacinthen, im Sommer Rosen und Nelken, im Herbst prächtige Geranien. Trotz der geringen Ausdehnung des Gartens war für eine Raube Raum geschafft; ein amuthliches Klüßchen, von dem aus man die herrlichste Fernsicht in das Elsthal genoff.

Nach einer Zierde befaß das Haus, auf welche sich der Eigener nicht wenig in Gute that; Wein, — aber nicht etwa wilder — umrannte die Mauer des Hüßchens, im Herbst, nichts von dem weissen Wintrich sehen lassend, so mächtig bedeckten dann die schön geackten Blätter die Front.

Da der Bestiger mit unentbehrlicher Sorgfalt das launige Pflanzenland einer wärmeren Gegend pflegte, so gelang es ihm manches Jahr, — zumal wenn August und September ihre Schußzeit gekhan — drei oder vier Trauben zur Reife zu bringen. Das rief dann jedes Mal großen Jubel herover. An einem, vorher dazu bestimmten Tage — gewöhnlich einem Sonntag — wurden die Trauben mit scharfem Messer vom Stengel getrennt; die beiden blonden Jungen des Hausherrn nahmen dann eine Birkenkrange, besetzten die letzten Früchte daran, und trugen sie im Triumphe fort, gleichwie einst Josia und Caleb aus dem gelobten Lande einen Trauben-Kolath ihrem Herrfürher Moses heimbrachten. Die Hausfrau nahm die Wahe Kommona's feierlich in Empfang und zum Schluß der Festlichkeit gab es Chocolate und Buttertuchen, Letzteren sehr beliebt und von „Mutter“ eigens zur würdigen Begehung des wichtigen Tages gebacken. Die Kinder nannten das ihr Weinlesefest! Jeder konnte daselbst nicht jedes Jahr gefeiert werden, die Ufer der Elbe sind eben nicht die des Rheins.

Nun waren viele Jahre verfloßen, seitdem ein solches Fest zum letzten Male begangen worden. Aus den blondhaarigen Rangen, die zum großen Verdruf der Mutter jeden Abend fast mit zerissenen Röcken oder Hosen vom Elbstrand heraus kamen, um den „Besten aller Röcke“ zu beschließen, — waren zwei fatliche Jünglinge geworden, der Schule längst entwichen, und bereits eine nützliche Stellung im bürgerlichen Leben einnehmend. Auf jene Weinlesefeste blühten sie nun wieder mit mitleidigen Lächeln zurück! Der eine, Hugo, hatte seitdem der Trauben so viele, so große und prächtige in Spanien und Italien gesehen, daß ihn die drei vom Papa mit Angst und Noth gegebenen schäpellosten Exemplare wenig mehr interessiren konnten, nur der andere, Theodor, gewann überall den Trauben nur da ein Interesse ab, wo sie als Rosen und Corinthen gewinnbringend auf den Markt, an die Börse,

gebracht werden konnten. Hugo war Seemann, Theodor Kaufmann geworden.

Es war an einem Sonntagmorgen im Frühlings. Blau, wolkenlos bedekte sich der sonnige Himmel über dem glühenden Elbstrom und der lieblichen Landschaft, die im ersten Grün ihres Laubschmudes prangte. Leise Dämigle nur gingen durch Fluß und Feld und über den breiten Fluß, sein stühendes Wasser kaum zu leichten Wellen trübselt. Leise auch nur schwankten die Zweige des Goldregens und der Eyringe unter ihrem Hauche — und wußt mochten sich über die Lippen der alten Dame mit dem würdigen Gesichte, die mit gefalteten Händen am Gartenzaun stand und zum Fluße niederlaß, die Worte Ludwig Ulshand's dräng'n:

— „D süßes Graun, geheimes We'n!
Als kanieten Viele ungehehr
Und beteten mit mir.
Der Himmel nah und fern,
Er ist so klar, so feierlich,
So ganz als wollt er offen sich:
Das ist der Tag des Herrn.“

Ein hoher erster Mann trat an die Matrone heran und legte seine feine gebraunte Hand auf ihre Schulter.
„Nun, Mutter,“ sagte er liebesvoll, „ist in Gedanken verfunten? Ein sprachvoller Morgen, nicht wahr? für Dich, meine ich. Für einen alten Seebären, wie ich, ist diese Brise denn doch mehr wie überflüssig fluu. Sieh nur, wie trägt die Schiffe auf dem Strome liegen! Die Theils da unten — wenn Du ein wenig rechts sehen willst — die schlanke Brigg möchte wohl, aber sie kann nicht, es geht ihr wie mir.“

Er lächelte trübe.
„Mein armer, lieber Mann,“ erwiderte die Frau im besorgten Tone, und ihren Arm um seine Schultern legend, „plagt Dich der Schmerz wieder?“
(Fortsetzung folgt.)

A. Einnahme: Tit. 1. Schulgeber 960 R., Tit. 2. Aufsätze 3390 R., Tit. 3. Zinsen vom Pensionsfond 38 R. 17 Gr. Summa: 4388 R. 17 Gr.

B. Ausgabe: Tit. 1. Gehälter der Lehrer 3750 R., Tit. 2. Unterhaltung der Besoldung 300 R., Tit. 3. zu sachlichen Ausgaben 245 R., Tit. 4. Ausgaben 55 R., Tit. 5. zur Pensionierung der Lehrer 38 R. 17 Gr. Summa: 4388 R. 17 Gr.

Uebersicht: kulant. Der Etat wird in seinen einzelnen Positionen genehmigt und in Einnahme und Ausgabe auf 4388 R. 17 Gr. festgesetzt.

3. Unter Bezugnahme auf die schwebenden Verhandlungen über Einführung einer neuen Markt-Ordnung, welche es wünschenswerth erscheinen lassen, eine längere Frist für die fernere definitive Verapachtung der Marktgefälle zu gewinnen, beauftragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß der bis alt. Mal laufende Pachtvertrag mit Wohl e unter der Bedingung bis 1. October d. J. verlängert werde, daß denselben bei etwaigem Ausfall des Viehmarkts am 19. Juni d. J. 50 % und bei etwaigem Ausfall des September-Viehmarkts eine Einschätzung von 120 % gewährt werde.

Die Versammlung erklärte sich mit der beantragten Prolongation unter den vorge schlagenen Bedingungen einverstanden.

Hierauf fand geschlossene Sitzung statt.

Ein Fastenvogel.

Oculi, Laetare, Palmarum — der Kirche drei bedeutungsvolle Momente in der Ordnung der Stelen- und Wabögel, so genannt wegen der weiß ziemlich hohen, dünnen Beine, deren Beine oft bis zur Hälfte durch eine Haut verbunden, und lappig besaunt und übermäßig lang sind, wodurch diese Vögel auf sumpfigen Boden zu gehen und ohne nach zu werden, tief ins Wasser zu waten befähigt werden; doch sind gerade bei der Schnepfe die Beine niedrig und stämmig, überhaupt ist die Schnepfe gewissermaßen die Cule unter den Wabögeln, nicht nur ihrer Lebensweise wegen, denn bei Tage hält sie sich im Dickicht verborgen und erst in der Dämmerung wird sie munter und geht nach Nahrung aus, sondern auch wegen ihrer großen vorstehenden Augen und wegen ihres hüben, gesteckten und gewellten weichen Gefieders, das sie im Fluge gewaltig aufblähen vermag, so daß sie dann viel größer erscheint, als sie in Wirklichkeit ist, ferner wegen ihres langsamen, nur durch matte Flügelschläge gefördertem Fluges.

Einem Fastenvogel habe ich die Schnepfe bei der Ueberzucht dieser Art zu nennen erlaubt mit Rücksicht auf ihr Erscheinen in der Mitte des März, welcher Monat gewöhnlich mit der Fastenzeit zusammenzufallen pflegt, doch ziehen die Schnepfen noch ein zweites Mal bei uns durch, Ende September und Anfang October; sie kommen da aus ihrer Heimat, d. h. in Norden Europas, um sich dort dem heranannahenden Winter in die südliche Europa zu flüchten, von wo aus sie auch manchmal einen kleinen Spazierflug nach Afrika hinüber unternehmen. Auf diesen Zuge nach dem Süden nun wie bei ihrem im Frühjahr erfolgenden Rückzuge in die Heimat pflegen sie sich kürzere und längere Zeit bei uns aufzuhalten, um sich sowohl von den Vorkommen des bereits zurückgelegten Weges zu erholen als auch neue Kräfte für den noch bevorstehenden Theil der Reise zu sammeln, und bei dieser Gelegenheit verschafft sie uns jene Redensarten, unter welchen wir die heilige Fastenzeit trotz ihres tristen Namens eine gütliche Sympathie hegen dürfen. Kaum giebt es je etwas Köst-

licheres als das gedachte, mit zerriebener Semmel, Eiern und Petersilie vermischte und in Butter gekochene Geschmeide, und es ist nur Pflicht der Dankbarkeit, diesen Vogel auch von der lebendigen Seite her kennen zu lernen. Auch ein solch dankbares Gemüth nun fahre ich in meinem Berichte über den Fastenvogel fort und erwähne zunächst, daß derselbe gern in solchen Wäldern, Laub- wie Nadelwäldern, seinen hässlichen Ird anschlägt, deren Boden recht feucht und weich ist und ihm das sogenannte Bohren gestattet; es besteht nämlich seine Nahrung, auf welche er, wie bereits erwähnt, nach Sonnenuntergang auszugehen pflegt, zumeist aus Regenwürmern, dann aus Waden verschiedener Insekten, kleinen Nachtschnecken u. s. w. Um dieser Nahrung habhaft zu werden, steckt sie ihren Schnabel in den Erdboden, in Dinger u. s. w. und dreht sich um den Schnabel als Axe im Kreise herum. Wie kommt es nun, wird man fragen, daß die Schnepfe den Wurm, die Larve in der Erde, ohne selbe zu sehen, mit dem bornigen Schnabel füllt, pflegen wir doch nur weiche Haut mit ihren Nervenendigungen als Vermittler alles Taktens anzusehen und an eine Unterfühlung Seitens der Auge bei diesem Geschäfte ist, da selbe kürzer als der Schnabel ist, nicht zu denken. Nun die Schnepfe würde auch gewiß eines jämmerlichen Hungertodes sterben, wenn ihr Schnabel nicht an der Spitze mit einem ausgezeichneten Zapfapparat versehen wäre, wenn nicht vom Gehirn aus seine Nervenfasern in die Schnabelhaut verlaufen würden und so ihrem Ende, wie dies nothwendig ist, durch sie umgebende Knochenzellen geschützt würden.

Werkwürdig ist bei unserem Vogel, daß, ganz abweichend von allen anderen Zugvögeln, schon während des Zuges in die Heimat die Liebe im kleinen Schnepfenherzen einzleht; schon während er in unseren Wäldern rastet, erfährt den Schnepfer der Liebe süßes Weich und durch allerhand Zusätze, den sogenannten Strich, sucht er das Herz seiner Auserwählten zu gewinnen; lange widerstrebt sie, endlich aber giebt sie sich gerührt von seiner treuen Liebe, beim sogenannten Stechen dem thänen Werber zu eigen. Doch es bei der Abwicklung eines solchen Schnepfenromans ohne heftige Gefühlskämpfe zwischen den Männchen nicht abgeht, verzieht sich fast von selbst; gewöhnlich finden diese Kämpfe in der Luft statt, und stehen die Ganner hierbei ganz thätig mit ihren Schnäbeln nach einander. Besondere Mühe auf den Neßbau verwenden die Schnepfen nicht; irgend eine kleine Vertiefung, geschützt durch etwas Gehölz oder einen Baumstamm, wird mit etwas Moos ausgefüllt, und drei höchst große gelbliche Eier werden von der Mutter durch etwa 2 1/2 Wochen mit so großem Eifer bebrütet, daß diese selbst durch die Annäherung eines Menschen sich in dem Brutgeschäfte nicht stören läßt. Und das Männchen? Zu seiner Ueher muß es gefahren werden, ist es während der Brütezeit ein heftiger Gatte, der sein brütendes Weibchen ganz vernachlässigt und sich erst bessert, sobald einmal die Jungen ausgeflogen sind, denen er zum desto zahlreicheren Vater wird und die er im Verein mit dem Weibchen sorgsam bebrütet. Ja man weiß sogar Fälle, daß alte Schnepfen ihre Jungen bei großer Gefahr zwischen die Beine nahmen und sich mit ihnen in die Luft erboben.

Und die Weibchen für die Schnepfen, alte wie junge, giebt es übergenug; nach ihrem ledernen Fleische gelüftet nicht nur Fische, Wader, Wiesel und Wildtaten; auch Habichte und Sperber lieben ihnen gelegig nach, und manch ein Ei oder Küchlein fällt der diebstahlichen Eifer oder dem treischenden Eichelhäher zum Opfer.

Und zu allen diesen Feinden kommt noch der Mensch, der sie entweder auf dem Woggen- und Albenanstand in der Dämmerung, einem der reizendsten Jagdbergnügen, und bei der Suche und im Treiben während des Tages schießt. Jeder Jäger weiß, mit welchem schmerzlichen und listigen Vogel er es bei dieser Jagd zu thun hat, wie die Schnepfe die Uebereinstimmung der Farbe ihres Gefieders mit jener des Walthobens genau kennt und diesen Umstand benützend sich an den Boden drückt und selbst von dem erfahrensten Jäger manchmal übersehen wird, wie sie sich beim Aufstiegen stets durch Gehölz und Büsche zu decken versteht, und nie dort zu finden ist, wo man sie einfallen läßt, weil sie, sobald sie das Dickicht erreicht noch eine Strecke weiter streicht. Zu ihrem Leidwesen wissen aber auch die Jäger, daß das edle Wild von Jahr zu Jahr mehr abnimmt in Folge der Schlägereien, welche die Silberreier, welche sogar Schwärme und Nachtigallen auf ihrem Zuge in die wä-

meren Länder um des lieben Bratens willen zu Tausenden erschlagen, unter den Schnepfen anrichten, wenn diese nach ihrer Flucht vor dem nordischen Winter sich in den süd-europäischen Gebirgen niederlassen, und es dürfte wohl in Folge dieser barbarischen Massacres unter den Schnepfen von Seite der Silberreier bald dazu kommen, daß unsere Nachkommen nur mehr als Dornschmuck zu hören bekommen werden — die Sage vom „Schnepfenreier.“

Predigt-Anzeigen.

- Am 1. und 2. Osterfesttage (Sonntag den 5. u. Montag den 6. April 1874) predigen: Zu H. R. Frauen: Sonntag den 5. April um 9 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte u. Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dyander. Montag den 6. April um 9 Uhr Hr. Diakonus Pfanne. Um 2 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Zu St. Ulrich: Sonntag den 5. April um 9 Uhr Hr. Diakonus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Dierprediger Weide. Montag den 6. April um 9 Uhr Herr Oberdiakonus Pastor Sidel. Um 2 Uhr Hr. Diak. Schmeißer. Zu St. Mariä: Sonntag den 5. April um 9 Uhr Hr. Oberprediger Saran. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Diakonus Rietschmann. Montag den 6. April um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Dierprediger Saran. Hospitalkirche: Sonntag den 5. April Vormittags 11 Uhr Herr Diakonus Rietschmann. Montag den 6. April Vormittags 11 Uhr Derselbe. Domkirche: Sonntag den 5. April um 10 Uhr Hr. Dierprediger Focke. Abends 5 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Montag den 6. April um 10 Uhr Hr. Dierprediger D. Zahn. Abends 5 Uhr Hr. Dierprediger Focke. Katholische Kirche: Sonntag den 5. April Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Dechant Rheinländer. Um 2 Uhr Veßer Derselbe. Montag den 6. April Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Dechant Rheinländer. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter. Um 2 Uhr Veßer Hr. Dechant Rheinländer. Zu Neu markt: Sonnabend den 4. April Abends 6 Uhr Veßer Hr. Pastor Hoffmann. Sonntag den 5. April um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr lutherischer Gottesdienst Derselbe. Montag den 6. April um 9 Uhr Hr. Hülfsprediger Berendes. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Hr. Pastor Hoffmann. Zu Glaucha: Sonnabend den 4. April Abends 6 Uhr Veßer und Beichte Hr. Pastor Seiler. Sonntag den 5. April um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Veßer Derselbe. Montag den 6. April um 9 Uhr Hr. Pred. Pfaffe. Nach beendigter Predigt Beichte u. Communion Hr. Pastor Seiler. Diakonissenkirche: Sonntag den 5. April Vorm. 10 Uhr und Abends 5 Uhr Gottesdienst Hr. Pred. Jordan. Montag den 6. April Vormittags 10 Uhr Derselbe. Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde, Rannischestraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr. Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feiertag der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Israelitische Gemeinde: Freitag den 3. d. M. beginnt der Gottesdienst Morgens 8 1/2 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Wohltätigkeit.

2 % Geschenk aus dem Bezirke in Saalen Sch. 7. Et. wurden durch den Schiedsmann des 3. Bezirks heute zur Armenkasse geahbt. Halle, den 27. März 1874. Die Armen-Direktion.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 1, (neuestes), 5 Hfr. in der Exped. d. Bl.

Meinen werthesten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Taubengasse 3, sondern alter Markt 24, 1 Tr. hoch, wohne. Aufmann Döberitz.

Meine Wohnung, sowie das Berliner Dienlager befindet sich jetzt Landwehrstraße 11. C. Heyn, Tapfermeister.

Meine Wohnung ist jetzt Sophienstraße 13, I. R. Knüpfer, Musiklehrer.

Meine Wohnung befindet sich vom 8. April c. ab im Giebelhaufe des Grundstückes Friedrich Schubert.

Magdeburgerstraße Nr. 51 parterre, Eingang im Hofe links.

Weinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich nicht mehr große Steinstraße 23, sondern Weidenplan 6c Chr. Schreiber.

Restaurations-Gründung. Wie dem heutigen Tage eröffne ich meine neuerrichtete Restauration Pflanzers- höhe Nr. 12 und bitte ein geehrtcs Publikum um geneigten Zuspruch. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Morgen Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends fr. Wurst und Suppe dazu ein ff. Glas Bier. Otto Selle, Restaurateur.

Ich wohne jetzt Breitestraße 28. Johanne Holz.

Eine eiserne Steinleiste verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung. ar. Berlin d. Herrn Kränkel.

Enflungen sind zwei Tauben, eine weiß und eine blaue, jede am Flügel mit roth gezeichnet. Wiederbringer erhält gute Belohnung. gr. Alausstraße 32.

Hiermit einem Jeden zur Kenntnissnahme, dem früheren Agenten C. A. Hofmann nichts zu borgen, da ich nichts bezahle. C. G. Hofmann.

Sonnabend den 28. Abends ist in meinem Bekale ein neuer Seidenhut gegen einen schon gebrauchten, in welchem sich die Firma C. W. Richter befindet, verstanden. Der betreffende Herr wird ersucht, den neuen Hut gegen den feintigen bei mir abzugeben. W. H. Meier, „Wiener Bier-Halle“.

Ein Kanarienvogel gestern Abend entflohen. Wegen Belohnung abzugeben. Kuttelstraße 1, 3 Tr.

Ein kleiner schwarz und weißer Hund mit weißem Halsband, Steuer-Nr. 2266, entlaufen. Wiederbr. Bel. Gartenstraße 10, II.

Auflie, wie heutzutage in Wladkau? Nr. 4. Todes-Anzeige.

Westen Morgen 9 Uhr starb nach langen, schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Württembergischer Friedrich Kommer, im 67. Lebensjahre. Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stillcs Beileid. Halle, den 2. April 1874. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern lieben Vater, Schmiegcr und Großvater, den Schlossermeister Joh. Chr. Reim senior, gestern Abend 9 1/2 Uhr nach längeren schweren Leiden, 74 Jahre 7 Monate alt, in sein ewiges Vaterland abzugeben. Diese Trauernachricht allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillcs Beileid. Halle, den 2. April 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen. Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank. Witwe Arumhaar nebst Kindern.

Freie Gemeinde in Halle. Freitag den 3. April Vormittags 9 Uhr im Saale des Hrn. Landmann, gr. Brauhausgasse 9, Vortrag vom Prediger Sachse aus Berlin.

Grosser Ausverkauf

wegen Todesfalles.

Der Besitzer des größten Herren-Garderobe-Magazins in Berlin ist plötzlich gestorben und soll Theilungshalber das bedeutende Lager fertiger Herren-Garderobe zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft werden.

- 3000 Frühjahrs-Paletots jetzt 6 bis 10 Thlr. früher 12 bis 24 Thlr.,
- 800 complete Anzüge jetzt 9 bis 16 Thlr. früher 18 bis 26 Thlr.,
- 2000 Jaquets und Toppen jetzt 3 bis 9 Thlr. früher 8 bis 15 Thlr.,
- 2000 Beinkleider und Westen jetzt 2 bis 5 1/2 Thlr. früher 4 bis 9 Thlr.,
- 500 Tuchröcke jetzt 5 1/2 bis 11 Thlr. früher 10 bis 18 Thlr.,
- 500 hochfeine Schlafröcke jetzt 5 bis 12 Thlr. früher 10 bis 20 Thlr.

Sämmtliche Gegenstände sind aus den besten in- und ausländischen wollenen Stoffen, unter Garantie des Krumpfrei, von den besten Schneidermeistern angefertigt. Es dürfte sich Ihnen keine günstigere Gelegenheit darbieten so vorthellhaft Ihren Frühjahrs-Bedarf anzuschaffen. Eilen Sie daher, da der Ausverkauf hier kaum 8 Tage stattfinden dürfte, nach dem

Ausverkaufs-Lokal zum „goldenen Löwen“, Leipzigerstraße 104.

200 - 300 Thlr. von 20% Zinsen auf 1/2 Jahr auf Sicherheit gesucht. Abz. bitte in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Neue Gartenanlagen und Gärten werden zurecht gemacht. Zu erf. H. Schlam 8, II.

Gärten werden angemessen und gut gefertigt. H. Braunhaug 15, 2. Tr.

Alle Arbeiten in Kleidermachen und Damen-Garderobe in und außer dem Hause werden angenehm. H. Ulrichstraße 10, 1. Tr.

Luise Grünbaum.

Nährkühe werden gut und dauerhaft gefochten Weidenplan 6. Gr. Schreiber.

Verkäufer-Gesuch.

Eine leistungsfähige Wagenfabrik u. Maschinenfabrik (nicht Handlung) sucht mehrere tüchtige Verkäufer unter sehr günstigen Bedingungen mit dem Bemerkten, daß auch Nichtkaufleute Berücksichtigung finden. Offerten unter N. 3. fino posto restante Halle abzugeben.

Ein tüchtiger **Schmied**, der in Maschinen-Werkstätten gearbeitet hat, findet dauernde Beschäftigung in der Werkstatt der Magdeburger-Deutschen Bahn hier.

Zwei tüchtige **Dreher** werden sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein selbständiger **Radiregisseur** wird gesucht und erhält Näheres **Gottfried Lindner**, gr. Steinstraße 9.

Ein **Kellner** wird gesucht im Weinhaus „zum Deutschen Haus“, gr. Brauhausgasse.

Kaufher-Gesuch.

Ein mit 4 u. 5 ten Meßstein versehenen Kaufher findet Stellung bei

S. Engelke in Trotha.

Ein mit guten Antheilen versehenen unverheirateter **Kaufher** kann sich sofort früh bis 11 täglich melden **Wormlbergstraße 1.**

Ein **Hollwäcker**, unbeschäftigt, mit guten Meßstein versehen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik Dehne, Schimmelgasse.

Ein **Lehrling** wird für eine Weinhandlung an groß für Comptoir und Lager gesucht. Zu erfragen **H. Klausstraße 10 (Comptoir).**

Einem **Schlosserlehrling** suchen **Hellwig & Winckler**, Rämmerhöhe 5.

Ein **Burche** kann noch in die Lehre treten bei **C. Köhling**, Buchbindereimkehr.

Leute zu **Gartenarbeit** werden angenommen. **Leipzigerstraße 68.**

Ein **kräftiger Burche** von 16-17 Jahren wird sofort gesucht **Geißstraße 2, part.**

Offene Krankenwärterinstelle. Zum sofortigen Antritt in der Klinik wird eine **gebühte Krankenwärterin**

gesucht. Auf die Stelle reichende Frauen geistigen Lebensalters können sich bei dem Verwaltungsdirector der Klinik melden.

Die **Direction der med. Universitäts-Klinik.**

Ein **erfahrene Kinderfrau** oder ein älteres Mädchen findet sofort nach ausfallsge Stelle durch **Frau May**, Brunnenplatz 11.

Ein **anständiges Kinder mädchen** per 1. Mai gesucht **Scharrenstraße 1.**

Ein **Mädchen** in Dienst gef. gr. Ulrichstr. 6.

Ein **Mädchen** von 14-15 J. wird sofort gesucht **Leipzigerstraße 44, 1. Tr.**

Reizend gestickte Stulpen mit Kragen

Die Gart. nur 4, 5, 6, 7 1/2 u. 10 Gr. Seidene Damensstulpe à 4, 5 u. 8 Gr. Kopf- und Büschelstiefeln von schwerem Seidenriß à 5 u. 10 Gr. Cavalierstulpen 3 Paar 10 Gr. Binde-Schleife von 4fach geflegter Nischelbe nur 4 Gr. Große Schleife mit Madamit nur 7 1/2 Gr. Herren-Gemisch à 5 u. 6 Gr. Maß-Gütern-Seife 3 Stück 2 1/2 Gr. Damen- u. Kinderstiefeln in Fercal, Feinen, Moiré und Alpaca ungeschminkt billig. Crep de chine-Rücher à 10 u. 12 1/2 Gr. Weiße Damen-Röcke à 27 1/2, 30, 32 1/2 u. 45 Gr. Elegante Herrenhüte à 20 u. 22 1/2 Gr. Dasselbst werden viele andere Waaren zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft.

jetzt nur Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.

Gesucht

zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges, probes **Kinder mädchen** Königsstraße 17, 1. Etage.

Maschinen-Stecherin, auch **Mächen**, welche lernen wollen, gesucht. **G. Meyer**, Leipzigerstraße 17.

Landwirthschafterinnen, **Kochmamsellen**, **Küchinnen**, **Mädchen** für **Küche** u. **Hausarbeit**, **Kinderfrauen**, **Wiedmädchen** und **Knächte** finden sofort oder später gute Stellen d. Fr. **Deperade**, gr. Schlam 10.

Ein gut emblehendes **Mädchen** für **Hausarbeit** wird zum 15. Mai zu mieten gesucht **Unterlan 9.**

Ein **Mädchen** zur häuslichen Arbeit sofort oder später gesucht **Landwehrstraße 15, im Laden.**

Zum Fahren eines Kindes von **Mittags 3 Uhr** an wird ein **Mädchen** v. **12 bis 14 Jahren** gesucht. **Beyer, H. Sandberg 15, H. 1.**

Ein **Mädchen** für **Sonntag Nachmittags**, ein **Kind** zu tragen, w. gesucht **Geißstr. 5, 2. Tr.**

Ein **Mädchen** zur **Verpflegung** eines **1 1/2 jährigen Kindes** des **Vormittags** gesucht **Hedwigsstraße 1, 2. Tr.**

Eine **solide Aufwartung** für einige **Morgenstunden** gesucht **am Geißhof 9.**

Aufwartung sofort gesucht **Leipzigerstr. 83, I.**

Eine **Aufwartung** gesucht **Brunnenplatz 2.**

Eine **Frau** zur **Aufwartung** gesucht **Wannegasse 11, part.**

Eine Aufwärterin, (nicht zu jung), wird gesucht. Zu erfragen **H. Klausstraße 10 (Comptoir).**

Eine **Restauration** mit **Materialgeschäft**, außerhalb, ist sofort zu **verpachten**. **C. Zahn**, gr. Ulrichstr. 58.

Der **kleine Laden**, gr. Steinstraße 9 ist per 1. Juli er. zu **vermieten** **Gottfried Lindner.**

Eine **herrschaftliche Wohnung** von 7 Stuben, Kammern und Zubehör, auf Verlangen **Wagenremise** und **Pferdestall**, ist zu **vermieten** und 1. October zu **beziehen** **neue Promenade, Woritzwinger 7.**

Königsstraße 21 sind zwei herrschaftliche Wohnungen, 2. Etage und zwei Treppen, von je 7 heizbaren **Piecen**, **Badezimmer**, auf Wunsch auch **Pferdestall**, sofort zu **vermieten** und gleich oder später zu **beziehen**. Näheres daselbst **parterre.**

Eine **herrschaftliche Wohnung**, bestehend aus 6 heizb. Zimmern zum 1. October zu **verm.** Daselbst ein **freundliches Logis** für eine einz. Dame oder ein **paar ruhige Leute**, hohes **parterre**, 1. Juli zu **verm.** **Mühlweg 21.**

Zu **vermieten** ein **Logis** von 2 St., 1 K., K., K. u. c. **Knauffstraße 23.**

Zwei große **Bettstellen** oder **Niederlagen** sind jetzt oder auch später zu **vermieten**. Zu **erfragen** **Kutschhof 6.**

Daselbst **alte Fenster** billig zu **verkaufen**. **Fr. m. St. u. Cad. vorm. Geißstr. 67, i. Z.**

Ein **möbl. Zimmer** **vermietet** **sofort** oder **zum 15. April** **Geißberggasse 3, 1. Etage.**

St., 2 R. u. Kühe 1. Juli zu **bez.** **alter Markt 21.**

Möbl. Stube u. **Kammer** ist zu **vermieten** **alter Markt 16, II.**

Wohnung für **einen anst. Herrn**, **Monat 3 R.** **Landwehrstr. 18, Hof II.**

Eine **freundl. möbl. Stube** von **e. einz. P.** **sofort** zu **beziehen** **Landwehr. 18, Hof.**

Eine **gut möbl. Stube** an **1 oder 2 P.** **sofort** zu **vermieten** **Kutschhof 1, part.**

2 **möbl. Stuben** für **1 oder 2 Herren** zu **vermieten** **H. Ulrichstr. 6, II.**

Mitte der **Leipzigerstraße** ist eine **sehr möbl. Stube** **nebst** **Kammer** an **einen anst. Herrn** **jetzt** ab zu **verm.** **Näh. Exped.**

2 **möbl. Zimmer** mit **Betten** zu **vermieten** für **den Sommer** **Giebichstr., Burgstr. 51.**

Möbl. Stuben mit **Kammer** zu **vermieten** **Rann. Thor, 1. Vereinstr. Nr. 1 u. 2.**

Anst. Schlafstellen **offen**, eine **leere Stube** **gleich** **beziehbar** **H. Ulrichstr. 35, III.**

1 **1 1/2** **Logis** **zum** **Wohnen** **Anständ. Schlafstelle** **Herrenstr. 20.**

Schlafstelle **H. Ulrichstr. 7. W. Thierm.** **Schlafst. mit** **Koff. H. Schlam 3. Etage.**

Schlafstelle mit **K. H. Braunhaug, 22, 14** **Anst. Schlafst. mit** **Koff. Parzangasse 11.**

Zum 1. Juli v. **ruh. Leuten** 1 **Logis**, **St., 2 R. u. Zub.** oder **2 St., 1 R. u. Zub.** zu **mieten** **gesucht**. **Näh. Exped. d. Bl.**

2-3 **St., 3 R. u. Zub.** u. **1. Oct.** zu **bez. gef.** **Abz. H. R. Exped. abzug.**

Eine **ruhige kleine Familie** sucht 1. Juli **Wohnung** von **2 St., 2 R.** **nebst** **Zub. Abz.** **unter H. M.** in **der Exped.** **abzug.**

Ein **Logis** von **2 St., K. u. Z.** oder **1 St., 2 R. u. Zub.**, zum 1. Juli von **ruh. Leuten**, wenn **möglich** **vor** dem **Wann. Thor**, zu **mieten** **gesucht**. **Abz. unter W. S. Exped.**

Ein **Laden** mit **Wohnung** wird 1. Juli **abz.** **früher** zu **mieten** **gesucht**. **Abz. unter W. S. 90** **abzug.** in **der Exped. d. Bl.**

Eine **ordentl. Familie** sucht zu **Johanni** ein **Logis** von **26-30 R.** und würde **gern** **Hausmannsstelle** oder **Aufwartung** **übernehmen**. **Abz. Nr. 100** **niederzul.** in **der Exped.**

Ein **Logis** **mit** **Zubeh.** **zu** **vermieten** **von** **ruh. kinderl. Leuten** **gesucht**. **Näh. gr. Wärfstr. 3.**

Junge Leute ohne **Kinder** suchen ein **Logis** von **40-60 R.** in **Mitte** der **Stadt**. **Abz. D. 12** **abzug.** **Exped. d. Bl.**

Eine **möbl. Wohnung** **sofort** zu **vermieten** **gr. Brauhausg. 28, I.**

Für eine **Bredigerwitwe** wird zu **Johanni** eine **Wohnung** **gesucht**. **Mietpreis** **100-125 R.** **pro** **Jahr**. **Offerten** **werden** **bis** **zum 7. c.** **entgegengenommen**

Leipzigerstraße 45, II.

Gesucht ein **einfach** **möblirtes** **Schlößchen** mit **Bett** **bis** **zum 1. Juni**. **Offerten** **abzugeben** in **der Exped. d. Bl.**

Ein **Paar** **junge Leute** suchen ein **Logis** zu **Johanni** von **30-36 R.** **Abz.** **bitte** **abzugeben** **beim** **Verfasser** **der** **Deutenborn'schen** **Möbel-Fabrik**, **Kathausgasse 7.**

Zwei **einz. Leute** suchen 1. Juli **Wohnung** **von** **St. u. R.** **Näheres** **gr. Wallstr. 3.**

Für Wiederverkäufer und einzeln.
Zöpfe, Flechten



Halle a/S., 42 gr. Ulrichsstraße 42
C. F. Ritter.

Zum bevorstehenden
Feste empfehle frischen
Silberlachs u. Zander
sowie alle Sorten fe-

rische Fisch-
Friedrich Kraemer.
Sonntags den 4. d. M. Vormittag 9 Uhr
sollen circa 33 **Wall Bücklinge** versteigert
werden
H. W. Haase,
Leipzigerstraße 6.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass wir mit dem 1. April a. e. unsere
Maschinenfabrik unter der Firma:

Herbst & Brüning, Halle a. S.,
in dem früher den Herren Jung & Must gehörigen Grundstücke Rannische
Strasse 16 (Drei Schwäne) eröffneten.
Unsere Einrichtungen sind so getroffen, dass wir alle im Maschinenfach
vorkommenden Arbeiten, mit der grössten Accuratesse, wie nach den besten
Constructions ausführen werden.
Reparaturen werden auf das Sorgfältigste schnell und billigst besorgt.
Um recht zahlreiche Aufträge bitten
F. Herbst. F. Brüning.

Gardinen-Rester
von 12 bis 16 Ellen
in verschiedenen Sorten werden billigst anverkauft bei
A. Huth & Co.

Ergebenste Anzeige.
Das **Gürtler-Geschäft** meines seligen Mannes **Herrmann Krumhaar** setze ich
mit Hilfe meines Sohnes ungetrübt fort und erlaube mir die Bitte, das bisher geschenkte
Vertrauen auf uns übertragen zu wollen.
Wittve Krumhaar und Sohn.

Gardinen
jeden Genres und jeder Breite in den
verschiedensten Mustern, sowie
Rouleaux - Stoffe
weiss und farbig gestreift, empfehle
auf das Preiswürdigste
Bernh. Sommer,
gr. Ulrichsstr. 17.
Sehr süßes **Wassermelonen-**
prachtvolle **Preißelbeeren,** frischen
Waldmeister empfiehlt
C. Müller.

Eine Partie
Havama-Ausschuss
ist wieder am Lager,
a 12-Stück-Bund 4 Sgr.
B. Morgeneier,
im Rathhause.
Delicate **Bratgeringe** empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.
Beste Sorte grüne **Erbsen,** in Blechbüch-
sen, sowie versch. eingemachte Früchte hat
noch abzulassen **G. Wundt,** Döbnerstr. 4, II

Bürsten aller Gattungen,
Gulen, Bands- und Deckenfeger,
Dieleu, Teppich- und Flurenbesen,
Amer'c. oder **Blasaba-Sträßenbesen,**
Pinzel, Malerbürsten, Dreckschaber,
Bohner, Schiffsqaufen, Treppnbesen,
Kardätschen, Wagenbürsten, Striegel etc.
Guthürchen, Abfänger, Auslöschler,
Fahradreter aus **Alme, Stroh, Bast,**
Manila, Ep. Nohr, Cocos
Kämme, nach **Zeigensämme u. -Bürsten**
etc. etc. etc.

empfehle das en-gros-Geschäft von
H. O. Weddy, Landengasse 6.
Dahelst beständig vorräthig
Stäbe, Stiele, Wfähle,
4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8 lang,
3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2 stark; 3, 3,
100 St 5' lange 1 1/4 Zoll.

Ein **Maivier** zu verkaufen
keine **Klauestr. 11, part.**
Mehrere dauerhafte **Sopha** stehen zu ver-
kaufen
Gilstrasse 24.
Ein gr. zweith. **Kleiderschrank,** 1 Tisch u.
1 **Spiegel** verk. billig gr. **Klauestr. 12, H.**

Frach-Verkauf.
Zwei **Fracht,** fast neu, sind zu verkaufen.
Wo sagt die **Erped. d. Bl.**
Ein **Sopha** ist zu verkaufen
Mittelwache 5, 3 Tr.
Eine **Harmonika** ist billig zu verkaufen
Strohbofsstraße 33, 1 Tr.
Eine **Schrotäge** ist billig zu verkaufen
gr. **Klauestraße 25, 2 Tr.**

Aale, Fludern, Bücklinge
ausgezeichnete **sette große Waare,** traf soeben ein und werden in **Sachsen** wie im **Ein-**
geheim billig bei dem **Pommer** verkauft. **22 Stand an der Marktstraße.**

2. große Cigarren-Auction.
Sonntag 4. April Vorm. von 10 bis Nachm. 6 Uhr
gr. **Wallstraße 1**
2. Versteigerung der anerkannt guten Cigarren
Käufer und Empfänger von Proben (in der 1. Auction) mache ich
hierauf aufmerksam.
Brandt, Auctions-Commissar.

Grosses Lager fertiger
Grab-Kreuze, -Kissen-, Monumente etc.
in **Marmor, Sandstein, Gien u. f. w.,** nach gefälliger Zeichnung billigst
C. Landmann jun., Neue Promenade 10.

Local-Veränderung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein
Manufactur- und Herren-Garderoben-Lager
nach **Hotel garni zur Börse, Markt 10.**
Halle a. S., den 2. April 1874.
D. Kurzweg.

Krieger-Verein zu Halle.
Die nächste Monatsversammlung findet nicht am 6. sondern am 13. April statt.
Pitzschke.

Krieger-Begräbnis-Verein.
Zu der am Freitag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Beerdigung des Kameraden
Hr. Pommer werden die Herren Kameraden ersucht, sich punkt 3 1/4 Uhr in den
„Drei Schwänen“ versammeln zu wollen.
Zugleich wird bemerkt, daß die nächste General-Versammlung nicht Montag
den 6. ds., sondern am 13. d. Mts. im Vereinslokale stattfindet. Der Vorstand.

Brantschleier
einfache sowie höchst elegante
in reicher Auswahl
empfehle
zu den schönsten Preisen
Bernhard Sommer,
gr. Ulrichsstraße 17.

Alt berühmt.
D. Lehmann's Brustbonbons,
à Bad 2 1/2 Sgr.
cardianaleptische Morsellen,
à Tafel 3 Sgr sind höchst frisch.
Aromatique aus Dietendorf,
Pfann- und Spritzkuchen,
Dresdener Waldschlösschen bei
D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

J. M. Reichardt,
12. Sächsischerstr. 12.
Schulbücher
alt u. neu
BILLIG!
J. M. Reichardt,
12. Sächsischerstr. 12.

Große Cigarren-Auction.
Donnerstag den 9. April er. und folgende Tage von
Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich gr. **Mittergasse Nr. 9**
(Rosenbaum) **150 Mille Cigarren** in 16 div. Sorten
und in **Posten von 1/10 bis 1/4 Mille** gegen baare Zahlung.
Proben sind in 1/10-Hundert-Paketen am nächsten Sonn-
abend gegen Bezahlung in meinem **Bureau, Schulberg**
Nr. 12'' zu haben.
W. Elste, Auct.-Comm.

Zur **Wäsche und Bleiche der Strohhüte**
empfehle ich
W. Pospichal, Strohhutfabrik, gr. Ulrichsstr. 52.

Die Putzhandlung von S. Eisemann
befindet sich von heute ab **gr. Ulrichsstraße 45.**
Dahelst werden noch einige **Putzmacherrinnen** gesucht. **S. Eisemann.**

Spargelpflanzen verkauft **Bäerplatz 4.**
Einen **lt. Schraubstock, 2 1/2'' gr.,** vo. **Ambos,**
□ gr. verk. billig **Kapelleng. 8, 1. Et.**

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird zu
kaufen gesucht. **Offerten** abzugeben
G. Duchrow, Kl. Klausstr. 10.

Emser Pastillen.
Vorrätig in Halle in **Dr. Jaeger's**
Hirsch-Apotheke.

Sonntag früh
Bockbier u. Speckfuchen.
George, Götthor 22.

Brennmaterialien
(gr. **Sauberg 10).**
Zorf-Steine, à 1/2 Dundert 5 Sgr. **bühmliche**
Brantsteine, (sehr trockene Waare). **Waid,**
Waidtöble u. Briquetts, nur beste Quan-
tität. Dahelst werden **Lampen, Knochen,**
alles Gien u. f. w. zum höchsten Preise
fortwährend geliefert.
Große **Ulrichstr. 47** im alten **Dessauer**
Gien und **Verkauf** getragenener **Kleidungsstücke,**
Wäsche, Betten, Wäsche, Schuhwerk, ganzen
Nachschaffen u. dgl. m. unter folber **Berechnung**
von **M. Verbig.**
Ein **junger** **Zughund** steht zum
Verkauf **Zugstr. 10.**
Laubdünger zu verkaufen
Klauestr. 14.

Ackermann's Restauration.
Freitag früh **Speckfuchen.**

Restaurant Hoffmann.
Seute Bock-Bier
aus der **Saalfeld-Bräuerei.**
Reichhaltige Speisefarte.
Französisch Billard. - Regeltbahn.
Magdeburger Zeitung.
Strayburger Zeitung.
Courier du Bas-Rhin.

Acanthus.
Den 2. **Ostertag**
Großes Concert u. Ball
in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**
Der Vorstand.

Müllers Belle vue.
Sonntag den 1. **Ostertag**
Großes
Bockbier - Fest.
Nachmittags u. Abends Concert,
gegeben v. d. **Dölauer Bergbauhöggen.**
Anfang Nachmittags 3 1/4 Uhr. Abends 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
Müller's Belle vue.
Montag den 6. April (2. **Ostertag**) **Abends 7 1/2 Uhr**
Vocal- und Instrumental-Concert
der
Handwerker-Meister-Liedertafel.
Nach dem **Concert Ball.** Der Vorstand.